

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Noch nicht für 1934  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752665>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

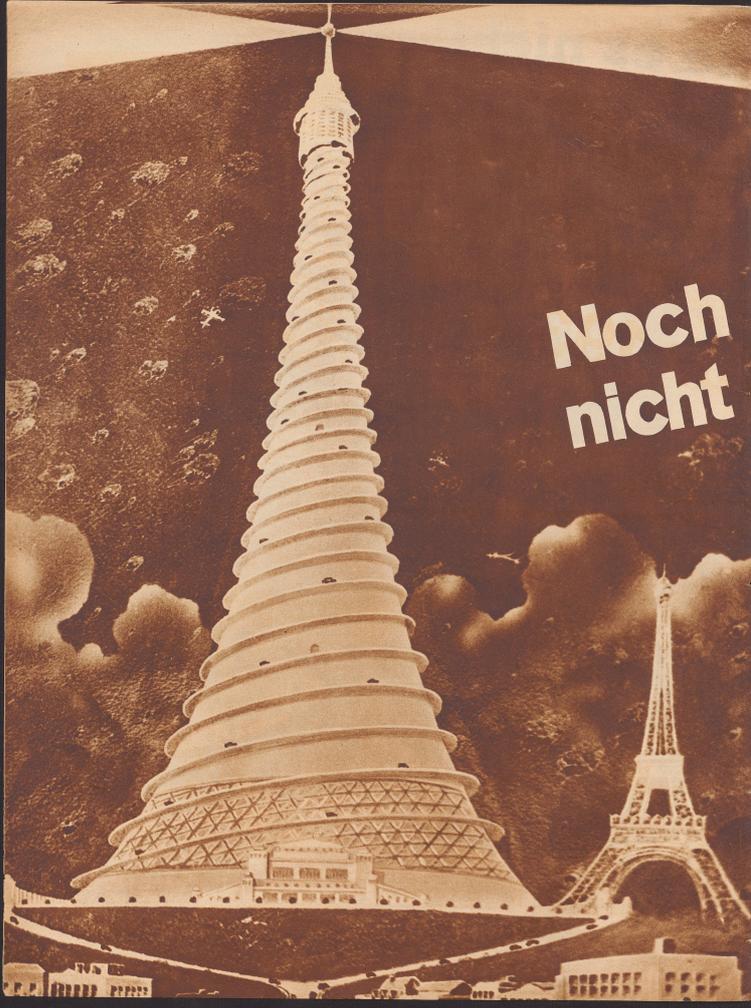
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Noch nicht für 1934

Eine Reihe erstaunlicher technischer Projekte, die wir im kommenden Jahr noch nicht verwirklicht sehen werden

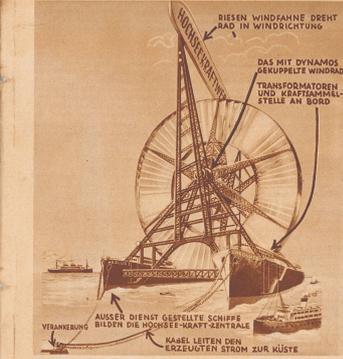
«Der Turmbau zu Babel». Für die Weltausstellung von 1937, die in Paris stattfinden sollte, plante die Franzosen den Bau eines Turmes, der an Höhe des Eiffelturms und das Empire State Building zusammen übertrafen soll. 700 Meter hoch soll das neue Weltwunder werden und gleichzeitig als Hotel, Vergnügungserholungsstätte, Aussichtsturm und Leuchtturm und Garage dienen. In der oberen Spitze soll das modernste meteorologische Observatorium der Welt untergebracht werden. Die Ingenieure haben berechnet, daß das Licht dieses Turmes bis zur belgischen und englischen Küste wahrnehmbar sein wird. Die von dem Turm gebende Erde schaffen, sondern auch einen wirtschaftlichen Rekord aufstellen. Der Turm soll nicht, wie heute üblich, aus Eisenblech und Stahlkonstruktionen, sondern vollkommen aus Beton erbaut werden. Die Kosten dafür betragen nach den Veranschlagungen des betriebsfähigen Gebäudes 100 Millionen. Sie werden sich, trotzdem der Turm nicht als doppelte Höhe wie der Eiffelturm sein wird, nur auf einen Bruchteil der Kosten des letzteren belaufen.



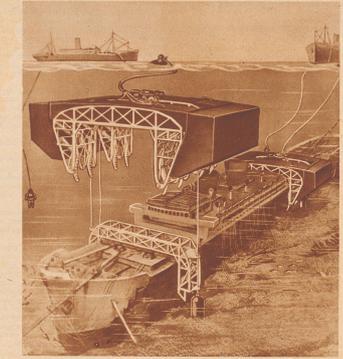
Der «Kugelexpress» oder Berlin-Paris in einer Stunde.

Die Forscher, die in den letzten Jahren in der Geschwindigkeitserregung gemacht worden sind, sind in mancher Beziehung gründlich abgewrackt worden sind, sondern durch riesige Magnete, die auf den Schienen angebracht sind und die Transportkraft mit der sich der zukünftige Verkehr bewegen soll, mit einer ungeheuren Geschwindigkeit vorwärts treiben. Während dieser Fahrt wird die Geschwindigkeit, die sich mit dem Kugelexpress erreichen lassen soll, auf 1000 Stundenkilometer. Das Problem der Aufrechterhaltung der in dem Kugelexpress liegenden Energie ist wie folgt gelöst. In der ersten, auf dem Höhepunkt der Fahrt, befindet sich ein riesiger Kugel, die durch eine dicke Hohlwand geschützt ist, und die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist. Die Luft dieser Kugel fließt oberhalb der Kugel, die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist, und die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist. Die Luft dieser Kugel fließt oberhalb der Kugel, die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist, und die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist.

grenzen an Phantasie. Den neuesten Triumph auf diesem Gebiete feierte der Engländer H. K. Wharton mit seinem «Kugelexpress», einer Erfindung, die in mancher Beziehung gründlich abgewrackt worden sind, sondern durch riesige Magnete, die auf den Schienen angebracht sind und die Transportkraft mit der sich der zukünftige Verkehr bewegen soll, mit einer ungeheuren Geschwindigkeit vorwärts treiben. Während dieser Fahrt wird die Geschwindigkeit, die sich mit dem Kugelexpress erreichen lassen soll, auf 1000 Stundenkilometer. Das Problem der Aufrechterhaltung der in dem Kugelexpress liegenden Energie ist wie folgt gelöst. In der ersten, auf dem Höhepunkt der Fahrt, befindet sich ein riesiger Kugel, die durch eine dicke Hohlwand geschützt ist, und die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist. Die Luft dieser Kugel fließt oberhalb der Kugel, die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist, und die durch eine doppelte Hohlwand geschützt ist.



Die Elektrizitätsinsel im Weltmeer. Diese Hohe-Kraftzentrale ist das Projekt des deutschen Ingenieurs Hesse. Sie besteht im wesentlichen aus zwei abgewinkelten Schiffen, die durch ein Getriebe mit riesigen Antriebsmotoren mit einem Windrad verbunden sind. Eine oberhalb der Räder befindliche Fahne dreht die Schiffe in die Windrichtung und erlaubt es dem Wind, so in der Rad einzugreifen, daß er voll ausgenutzt werden kann. Die Vorrichtung erzeugt Hohe-Kraftwerke früher projektierten Windkraftwerken zu Lande besteht darin, daß auf hoher See fast immer Winde herrschen, die einen kontinuierlichen Betrieb gewährleisten. Der so auf dem Meer draussen durch Dynamos erzeugte Strom wird durch Unterseekabel an die Küste geleitet und von dort den Konsumenten in gänzlich ungehinderter Weise zugeführt.



Moderne Schiffsbergung. Statistische Angaben weisen zu bezeugen, daß auf dem Grunde der verschiedenen Meere für rund 15 Millionen Franken gekenterte Schiffe liegen. Grund genug, daß die Ingenieure ununterbrochen neue Projekte zur Rettung dieser Schiffe entwickeln, um diese Schiffe zu heben. Eine Bild zeigt das System auf dem Gelände, die Schiffe heben. Eine Bild zeigt das System auf dem Gelände, die Schiffe heben. Eine Bild zeigt das System auf dem Gelände, die Schiffe heben.

Die Elektrizitätsinsel im Weltmeer. Diese Hohe-Kraftzentrale ist das Projekt des deutschen Ingenieurs Hesse. Sie besteht im wesentlichen aus zwei abgewinkelten Schiffen, die durch ein Getriebe mit riesigen Antriebsmotoren mit einem Windrad verbunden sind. Eine oberhalb der Räder befindliche Fahne dreht die Schiffe in die Windrichtung und erlaubt es dem Wind, so in der Rad einzugreifen, daß er voll ausgenutzt werden kann. Die Vorrichtung erzeugt Hohe-Kraftwerke früher projektierten Windkraftwerken zu Lande besteht darin, daß auf hoher See fast immer Winde herrschen, die einen kontinuierlichen Betrieb gewährleisten. Der so auf dem Meer draussen durch Dynamos erzeugte Strom wird durch Unterseekabel an die Küste geleitet und von dort den Konsumenten in gänzlich ungehinderter Weise zugeführt.

Moderne Schiffsbergung. Statistische Angaben weisen zu bezeugen, daß auf dem Grunde der verschiedenen Meere für rund 15 Millionen Franken gekenterte Schiffe liegen. Grund genug, daß die Ingenieure ununterbrochen neue Projekte zur Rettung dieser Schiffe entwickeln, um diese Schiffe zu heben. Eine Bild zeigt das System auf dem Gelände, die Schiffe heben. Eine Bild zeigt das System auf dem Gelände, die Schiffe heben. Eine Bild zeigt das System auf dem Gelände, die Schiffe heben.